

SVI-Veranstaltungsreihe «Zukunft zu Fuss»  
05. März 2020 | Zürich



## Wenig zu lachen für die Fussgänger/innen?

Pascal Regli | Verkehrsplaner SVI | Fussverkehr Schweiz



# Vorbemerkung

- Öffentlicher Raum: umfassender Begriff → Strassen, Wege, Plätze, Parks
- Defizite: Strassen / Wege und an dezentralen Standorten



## 1 Fussverkehr



# Veränderungen Strassenräume aus Sicht Fussverkehr



**1) Gehen ist die Basis:**  
Von Fassade zu Fassade



**2) Auto-Invasion:**  
Verlust von Raum und Wegnetz



**3) Gehen ist Verkehr:** Erste Fussgängerzonen, Verkehrsberuhigung



**4) Gehen ist mehr als Verkehr:**  
attraktive, öffentliche Räume schaffen

## 1 Fussverkehr

# Unterwegs sein hat sich verändert

- Beispiel Kinder: - von Freiräumen ... zu veranstalteten Räumen  
- von unbegleitet ... zu begleitet  
- von flächenhaft ... zu entlang von Korridoren



früher



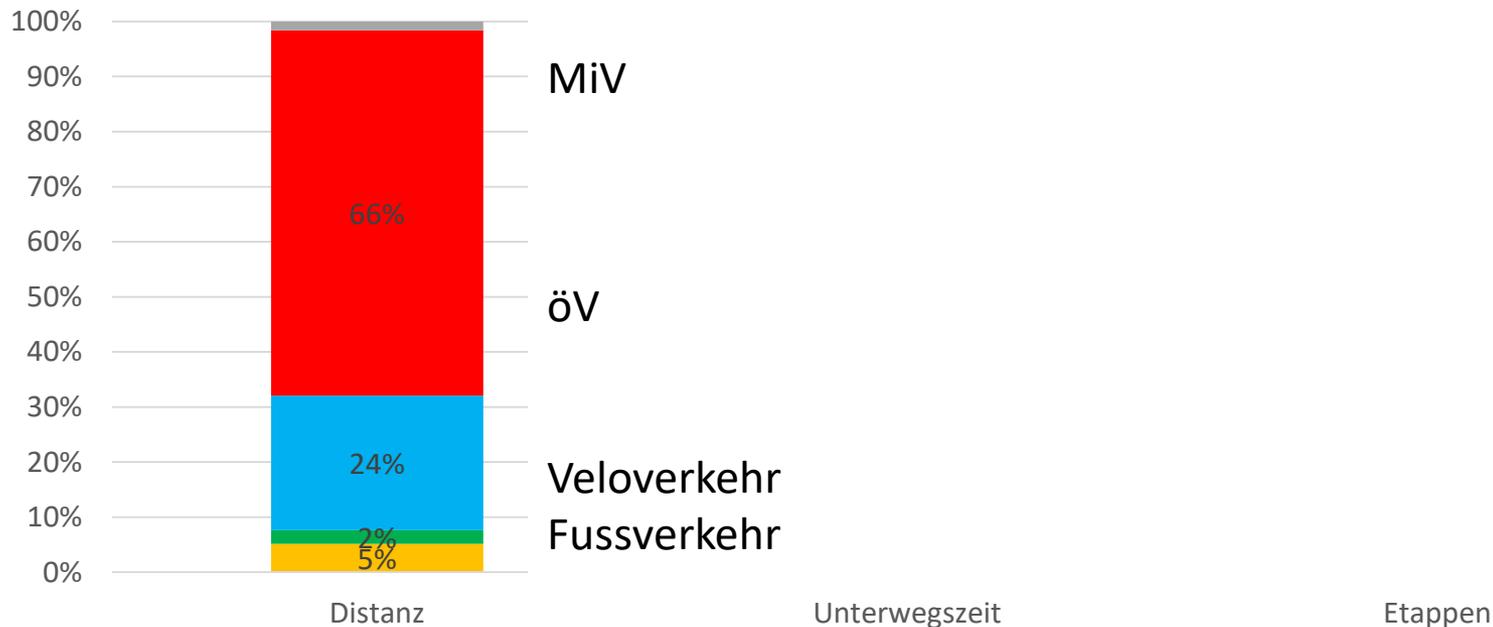
heute

**1 Fussverkehr**

# Fussverkehr ist Verkehr (und noch mehr)

- Fussverkehr wird nach wie vor unterschätzt
- Fixierung auf Verkehrsleistung
- Weg wird nicht wichtiger, weil er über grosse Distanzen führt
- Faktor Zeit / Geschwindigkeit ist für viele Fusswege weniger wichtig

Modalsplit Schweiz 2015



Quelle: BFS

## 1 Fussverkehr

# Fussgänger/innen mehr als «Transporteinheit»

Wege

«Ruhender Verkehr»

Auto-  
fahrende



Velo-  
fahrende



Zufuss-  
gehende



→ «Parkierte»  
Fussgänger  
beachten

1 Fussverkehr



# 1 Fussverkehr

Bilder: Ona Pinkus



**35**  
min./Tag

**Notwendige Aktivitäten**



**?**

+

**35-60** min./Tag  
**Optionale Aktivitäten**



+

**?**

**Soziale Aktivitäten**



+

**?**

**Optionale Aktivitäten**

# 1 Fussverkehr

Bilder: Ona Pinkus

# Gesetzliche Grundlagen werden ignoriert

## unzureichender Vollzug Fuss- und Wanderweggesetz (FWG)

### Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege (FWG)

vom 4. Oktober 1985 (Stand am 1. April 1996)

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 37<sup>quater</sup> der Bundesverfassung<sup>1</sup>,  
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 26. September 1983<sup>2</sup>,  
beschliesst:*

#### Art. 4 Planung

<sup>1</sup> Die Kantone sorgen dafür, dass:

- a. bestehende und vorgesehene Fuss- und Wanderwegnetze in Plänen festgehalten werden;
- b. die Pläne periodisch überprüft und nötigenfalls angepasst werden.

**Art. 4: Pflicht für Fuss- /  
Wanderwegnetzpläne**

→ Weniger als ½ aller Schweizer Gemeinden mit Fusswegnetzplanung

# Strassenverkehrsgesetzgebung aus Fahrzeuglogik

## Fussverkehr als Störungsquelle (VRV Art. 47)

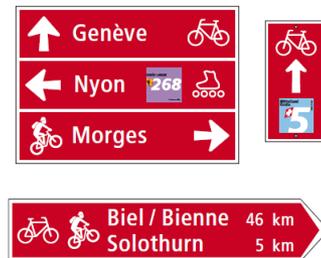
- «Ausserhalb von Fussgängerstreifen haben die Fussgänger den Fahrzeugen den Vortritt zu lassen»
- «Bei dichtem Verkehr haben die Fussgänger auf dem Streifen rechts zu gehen und die Fahrbahn möglichst in Gruppen zu überschreiten.»

## Wegleitung Fussverkehr

Motorfahrzeugverkehr



Veloverkehr



Wandern



Gehen



Für das innerörtliche Gehen bestehen keine Grundlagen

## Beispiel Geschwindigkeiten

Im Fahrverbot gilt Tempo 50 km/h

2 strukturelle Defizite



# Selektiver Umgang mit Normen

## Wenig bekannte und angewendete VSS-Normen



Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute  
Association suisse des professionnels de la route et des transports  
Associazione svizzera dei professionisti della strada e dei trasporti  
Swiss Association of Road and Transportation Experts

Schweizer Norm  
Norme Suisse  
Norma Svizzera  
Swiss Standard



640 070

INGETRAGENE NORM DER SCHWEIZERISCHEN NORMEN-VEREINIGUNG SNV NORME ENREGISTRÉE DE L'ASSOCIATION SUISSE DE NORMALISATION

**Fussgängerverkehr**  
Grundnorm

**Trafic piétonnier**  
Norme de base



Forschung und Normierung im Strassen- und Verkehrswesen  
Recherche et normalisation en matière de route et de transports  
Ricerca e normalizzazione in materia di strade e trasporti  
Research and standardization in the field of road and transportation



Schweizer Norm  
Norme Suisse  
Norma Svizzera

640 075

Ersetzt / Remplace: Ausgabe / Edition: 2014-12

**Fussgängerverkehr**  
**Hindernisfreier Verkehrsraum,**  
**Erläuterungen, Anforderungen und Abmessungen**

## Exzessiv angewendete VSS-Norm



Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute  
Union des professionnels suisses de la route  
Unione dei professionisti svizzeri della strada  
Association of Swiss Road and Traffic Engineers

Schweizer Norm  
Norme Suisse  
Norma Svizzera  
Swiss Standard



640 241

INGETRAGENE NORM DER SCHWEIZERISCHEN NORMEN-VEREINIGUNG SNV NORME ENREGISTRÉE DE L'ASSOCIATION SUISSE DE NORMALISATION

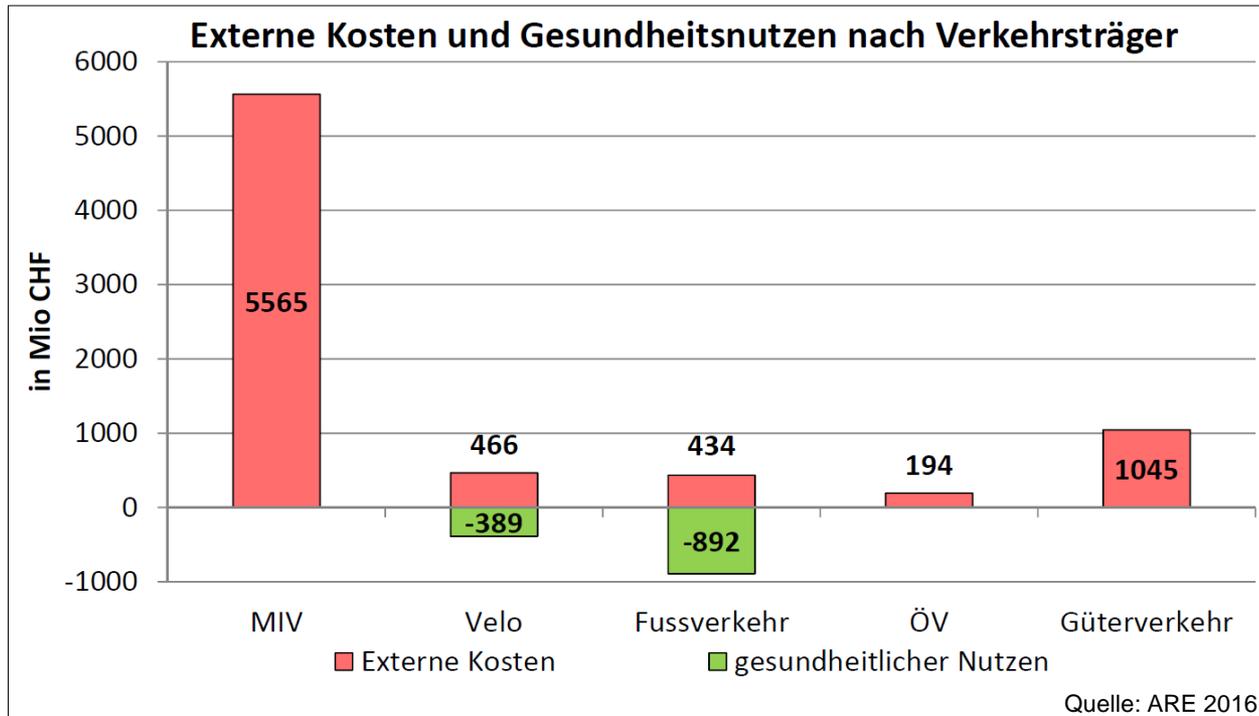
**Fussgängerverkehr**  
Fussgängerstreifen

**Circulation piétonne**  
Passages pour piétons

2 strukturelle Defizite

# Diskrepanz Kosten / Nutzen

## Externe Kosten unberücksichtigt



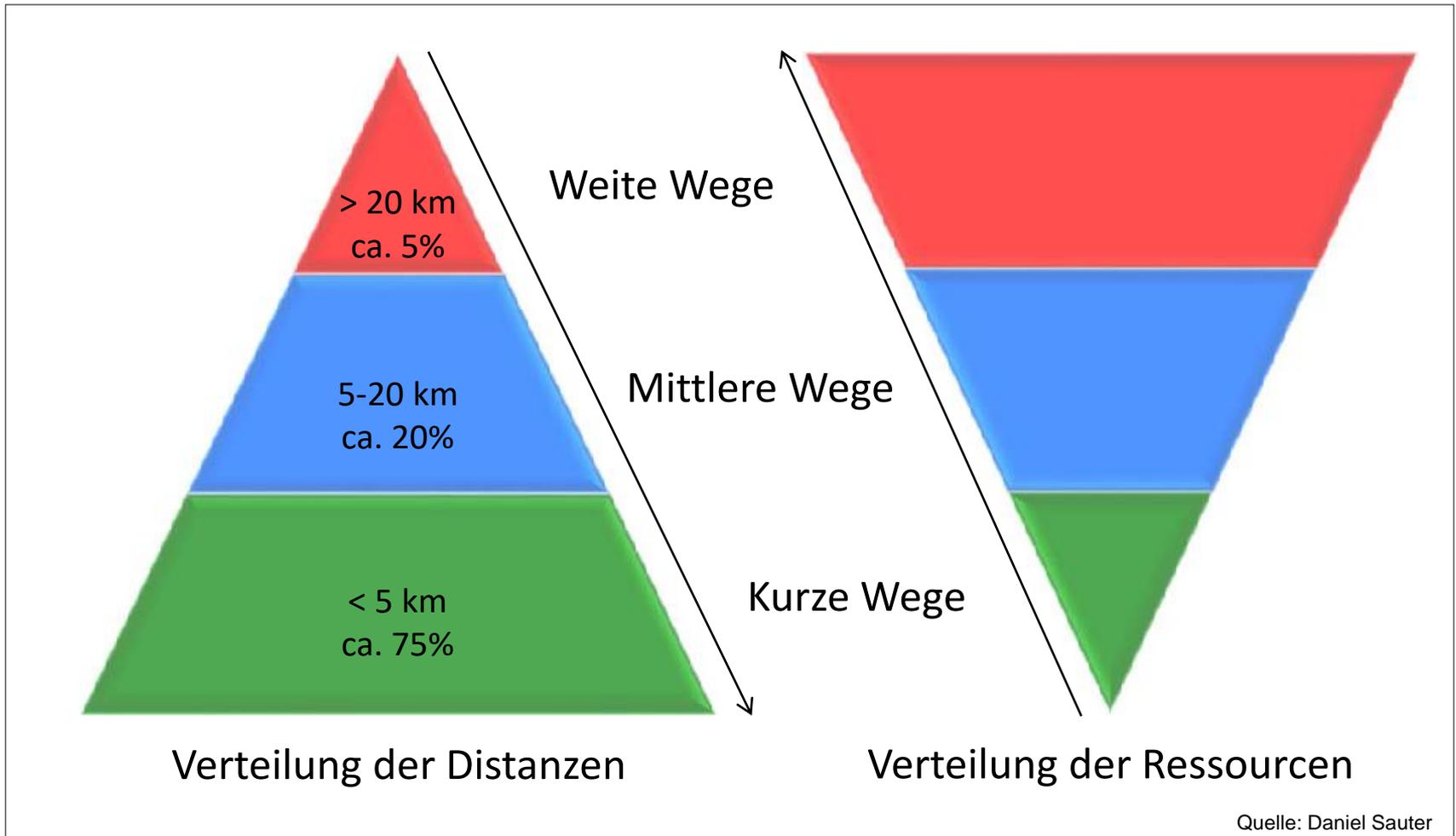
## Kosten Begleit- / Lotsendienste

– Kosten für Begleit- / Lotsendienste entsprechen Staukosten pro Jahr

**2 strukturelle Defizite**

# Ressourcen

## Problematische Verteilung



# Wenig Bildungsangebote / Fachleute

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
Bundesamt für Strassen ASTRA

 **HSR**  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL  
FHO Fachhochschule Ostschweiz

 **irap** INSTITUT FÜR  
RAUMENTWICKLUNG

Klaus Zweibrücken, Viktoria Slukan, Stephan Condrau, Dezember 2013



Konzept  
Ausbildungsangebot Langsamverkehr

**Materialien Langsamverkehr Nr. 129**



WEITERBILDUNG

**FUSS- UND RADVERKEHR**  
Zertifikatslehrgang CAS  
[www.hsr.ch/weiterbildung](http://www.hsr.ch/weiterbildung)



 **HSR**  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL  
FHO Fachhochschule Ostschweiz

# Image Fussverkehr

- Trottelig / Looser / arme Leute



2 strukturelle Defizite

# Strategie / Konzept vorhanden

→ Strategie kommt nicht beim Projekt an



**Modalsplit von öV, Fuss- und Veloverkehr erhöhen**



**Angebot und Attraktivität des öV, Fuss- und Veloverkehrs verbessern**



**Qualität des öffentlichen Raums steigern**



**3 Was läuft konkret schief?**

# Grundlagen / Daten

Keine / teilweise falsch erhoben

- Ausrichtung auf MIV → Fussgänger/innen unterschätzt:
  - Ausrichtung auf Pendlerverkehr => Ampeln, Dimensionen, Fahrspuren
  - Leben im Quartier tagsüber übergangen => Kinder, Ältere, Mütter etc.
  - Räume für Fussverkehr & Aufenthalt werden zu klein dimensioniert
- Fussgänger/innen erfassen, ist nicht einfach

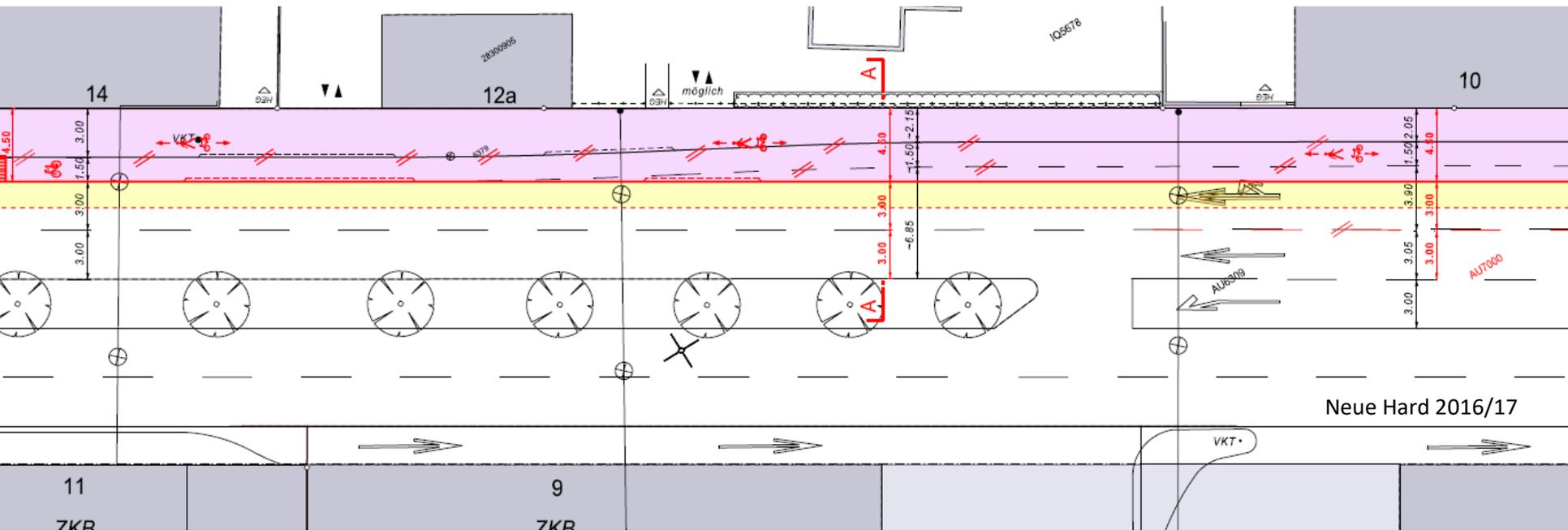
Beispiel	17-18 Uhr Januar	17-18 Uhr Sept	Differenz	12-13 Uhr Sept	Differenz
Fussgänger	1'600	2'450	+ 54%	3'170	+ 99%
Velofahrende	4	130	x 31	110	x 26
Motorfahrzeuge	676	680	+1%	527	- 22%
Verweilende Vor	---	67	x 67	52	x 52
Verweilende Nach	---	122	x 122	82	x 82

Daniel Sauter, Urban Mobility Research, Zürich

## 3 Was läuft konkret schief?

# Sicherheit / Attraktivität: Längsbeziehungen (1)

- Gemeinsames Trottoir für Fuss- und Veloverkehr
  - Einsprache von Pro Velo und Fussverkehr Schweiz
  - widerspricht sämtlichen eigenen Standards
  - widerspricht Gesetzgebung (ein Trottoir ist ein Trottoir)
  - Einsprache wurde abgewiesen



## 3 Was läuft konkret schief?

# Längsbeziehungen

- Gemeinsame Trottoirs für Fuss- und Veloverkehr  
Rechtsgutachten besagt: nicht zulässig → **Praxisänderung**

## «Velos auf dem Trottoir»

Rechtsgutachten zuhanden der Stadt Zürich  
Dienstabteilung Verkehr (DZ)

erstattet von:

**PROF. DR. IUR. ALAIN GRIFFEL**

Ordentlicher Professor für Staats- und Verwaltungswissenschaften  
Schwerpunkt Raumplanungs-, Bau- und Urbanistik  
an der Universität Zürich

Kalchhofenstrasse 27  
CH-8635 Dürnten

Büro Zürich: Tel. 044 634 52 36  
Büro Dürnten: Tel. 055 240 67 31  
alain.griffel@rwi.uzh.ch  
www.rwi.uzh.ch/griffel

**DR. IUR. MATHIAS KAUFMANN**

Leiter des Rechtsdiensts der Pädagogischen Hochschule  
Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Wasserwerkstrasse 123  
CH-8037 Zürich

Tel. 043 343 15 43  
mathias.kaufmann@gmail.com

Signal	Bedeutung	Zulässigkeit Signalisation
	<b>Signal 2-63</b> Rad- und Fussweg mit getrennten Verkehrsflächen Benutzungspflicht für Velos (inkl. «E-Bikes 45»)	Signalisation für Trottoir nicht zulässig
	<b>Signal 2-63.1</b> Gemeinsamer Rad- und Fussweg Benutzungspflicht für Velos (inkl. «E-Bikes 45»)	Signalisation für Trottoir nicht zulässig
	<b>Signal 2-61</b> Fussweg mit Zusatztafel «Velo gestattet» Benutzungsrecht, aber keine -pflicht für Velos und «E-Bikes 25». Sie dürfen auf der Fahrbahn fahren. Kein Benutzungsrecht für «E-Bike 45». Sie müssen auf der Fahrbahn fahren.	Signalisation für Trottoir ausnahmsweise und begründet möglich (Krierien: Schulweg, Verbesserung Verkehrssicherheit)

**3 Was läuft konkret schief?**



# Querungen

- Anliegen Fussverkehr werden nicht berücksichtigt
- Tausende von Fussgängerstreifen demarkiert
- Aufhebung Fussgängerstreifen Windisch durch Kanton AG
  - Begründung Kanton: Fussgängerstreifen soll zu Rückstau führen
  - Einsprache von Fussverkehr Schweiz
  - Bestandteil des vom Kanton genehmigten komm. Richtplans (KGV)
  - kant. Verwaltungsgericht gibt den Einsprechenden Recht

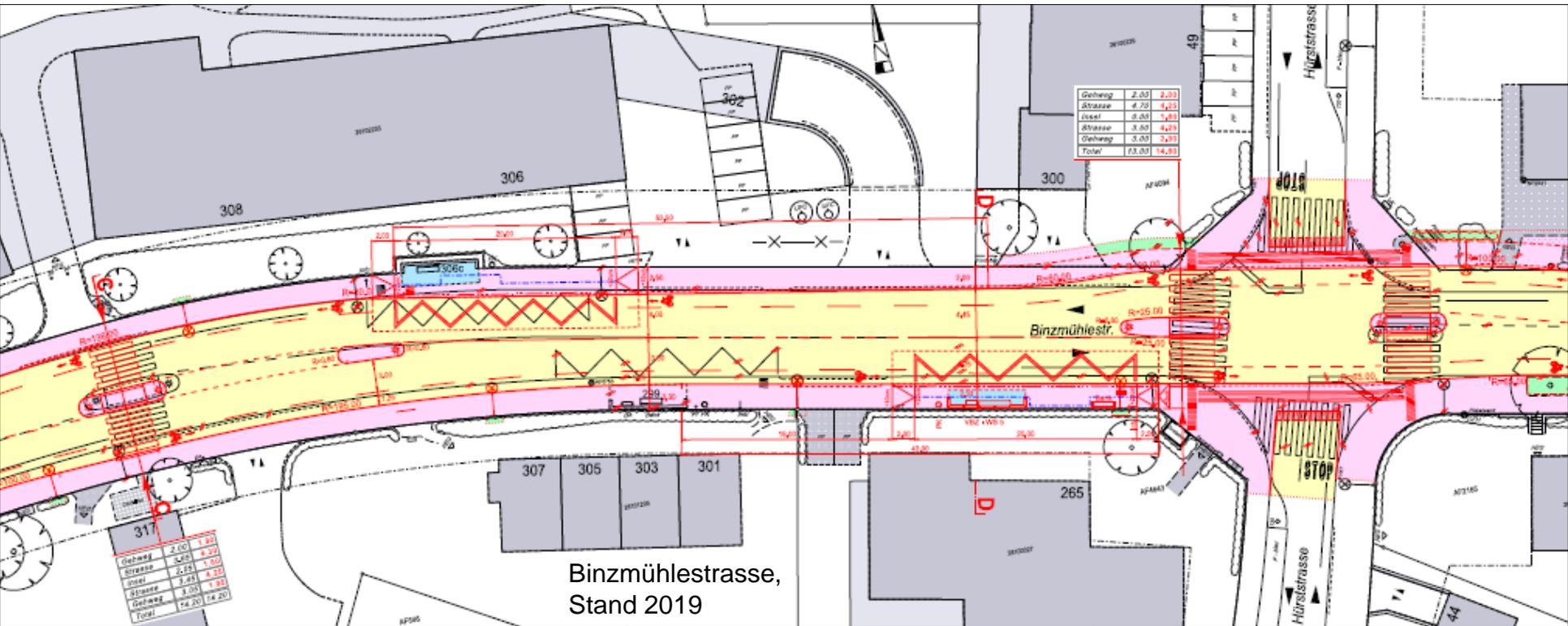


## 3 Was läuft konkret schief?



# Querungen

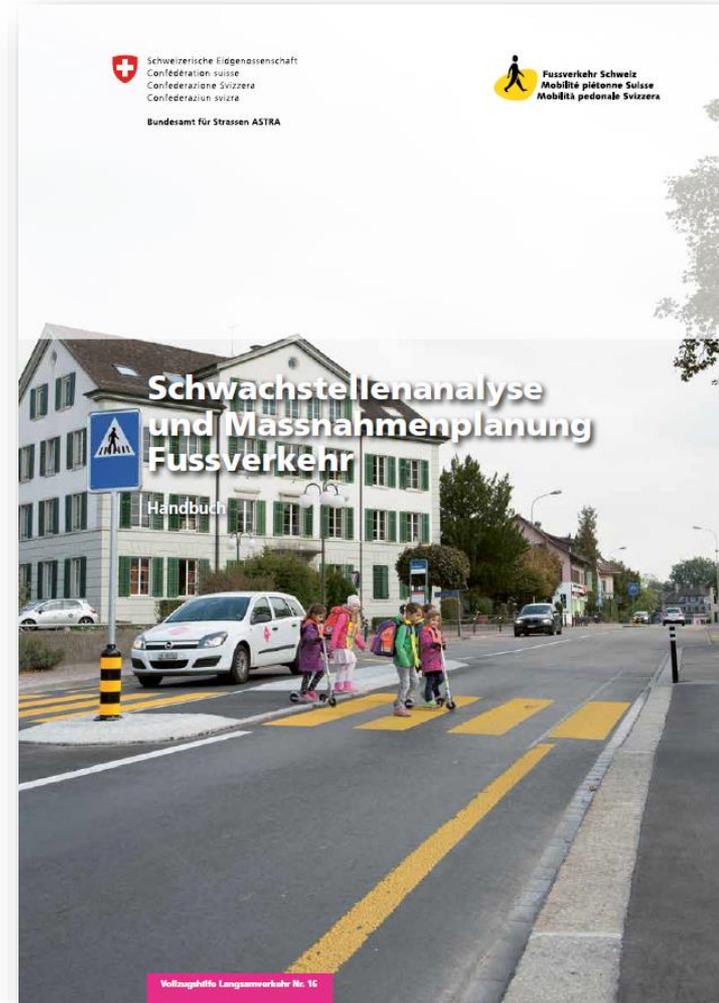
- Ergebnisse «Runder Tisch»
- Fussgängerstreifen bleibt erhalten / Bushaltestelle nicht überholbar



## 3 Was läuft konkret schief?

# Standards Fussverkehr

- Standards helfen nur, wenn sie in der Projektierung Anwendung finden
- Stadt Zürich ist zurzeit daran, eigene Standards auszuarbeiten



# Flâneur d'Or – Good-Practice

– Nicht nur kritisieren, vorbildliche Lösungen zeigen

**2017: Schüssinsel Biel**



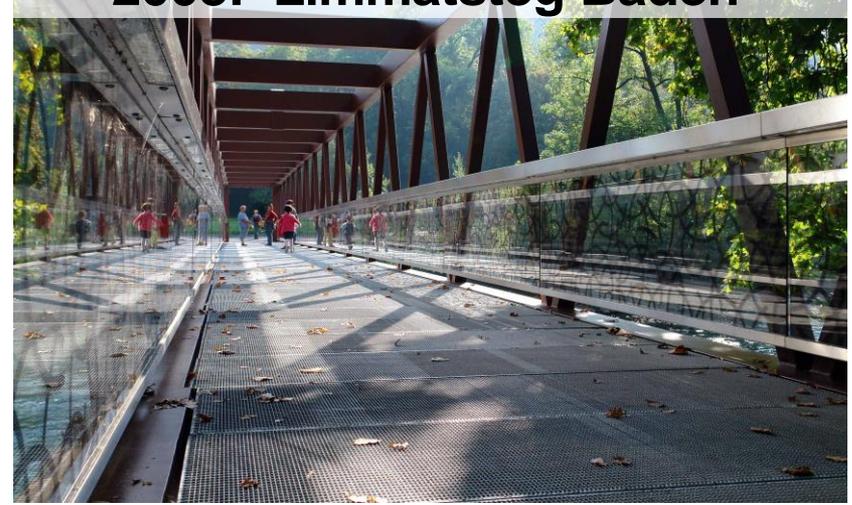
**2014: FlaMa Zürich West**



**2011: FO-Trassée Naters**



**2008: Limmatsteg Baden**



**4 Ansatzpunkte**

# Allianzen bilden

- Pro Velo / Fussverkehr Schweiz agieren gemeinsam
- Gemeinsames Positionspapier
- Einsprachen
- ...



# Walkability und strukturelle Bewegungsförderung

- Wir bewegen uns zu wenig: «Sitzen ist das neue Rauchen»
- «Toronto Charta für Bewegung» (2010):  
7 erfolgversprechendste Bewegungsförderungsmaßnahmen

The collage features several documents and photos. At the top, a document titled '4 Medizinische Grundversorgung' is visible. Below it, a large document titled 'PRÄVENTION VON NICHT ÜBERTRAGBAREN KRANKHEITEN: Bewegungsförderung - erfolgversprechende Maßnahmen' is the central focus. To its right, a document titled '5 Öffentlichkeitsarbeit' is shown. Below the central document, a document titled '2 Transport' is circled in red, along with '3 Stadtplanung'. To the right of the central document, another document titled '6 Umfassende Gemeindeprogramme' is visible. At the bottom right, a document titled '7 Breitensport' is shown. Photos include a woman jumping, a man playing basketball, and a group of people walking.

GAPA, a council of the International Society for Physical Activity and Health ISPAH  
[www.globalpa.org.uk](http://www.globalpa.org.uk)

# Walkability und strukturelle Bewegungsförderung

Ziel: - strukturelle Rahmenbedingungen für Bewegung verbessern.  
- Bewegungsfreundlich gebaute Umgebung

Fokus: - **Alltag** und Freizeit

- **Optimierung der Infrastruktur** für die Mobilität aus eigener Kraft
- Förderung **Zufussgehen** und **Velofahren**
- **Wohnumfeld** ist massgebend.
- **ältere und behinderte Menschen / Kinder und Jugendliche**
- **Einbezug der Bevölkerung** (Experten der eigenen Situation)
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**
- politisch unverdächtig:  
z.B. Sitzbankkonzepte zusammen mit Altersbeauftragten



# Visionen umsetzen

- motorfahrzeugverkehrsarme Zonen schaffen
- Burgfeld (Stadt Bern): erste grossflächige Begegnungszone der Schweiz
- MONAMO (Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden):
  - Versuch in Gemeinde (TI):
    - Flächendeckend Tempo 20 Zentrum / Tempo 40 Rest der Gemeinde



# Visionen umsetzen

- Pontevedra: Fussgängerstadt (70000 Einwohner, innert 20 Jahren)
- ½ lebt in Fussgängerzone, ½ in Strassen mit Tempo 20 oder 30



4 Ansatzpunkte

- **Ganzheitliche Betrachtung**
  - Strukturelle und praxisrelevante Faktoren beeinflussen sich gegenseitig
  - Qualitätskriterien: sicher, dicht, attraktiv, hindernisfrei
  - Funktionierende Netze nötig
- **Aufenthalt / Bewegungsfreundliche Umgebung**
  - Fahrzeuglogik für Fussgänger ungeeignet
  - «parkierte Fussgänger/innen» berücksichtigen
  - multifunktionale Strasse mit bewegungsfreundlicher Umgebung
- **Bedürfnisse kennen / Partizipativ Arbeiten**
  - Stadt gestalten, bedeutet Bedürfnisse zu kennen.
  - Fundierte Daten und Grundlagen erheben
  - Konsequenter Einbezug der Benutzer/innen
- **Vision / Bild der Zukunft**
  - Vorbilder sind vorhanden
  - Nicht nur Strategien, sondern umsetzen («Try and error»)





### **Kontakt**

Fussverkehr Schweiz

Pascal Regli

Klosbachstrasse 48

8032 Zürich

043 488 40 37

[pascal.regli@fussverkehr.ch](mailto:pascal.regli@fussverkehr.ch)

**Danke für die Aufmerksamkeit**